

Simbabwe hat Dürre-Katastrophe erklärt

Präsident Emmerson Mnangagwa erklärte, die Dürre zu einer nationalen Katastrophe sagte das Land benötige 2 Milliarden Dollar an Hilfe, um Millionen von Menschen zu helfen, die Hunger leiden. Eine durch das El-Nino-Wettermuster ausgelöste Dürreperiode richtet im gesamten südlichen Afrika verheerende Schäden an. Im südlichen Afrika ist Simbabwe nach Malawi und Sambia das dritte Land, das die Dürre zu einer nationalen Katastrophe erklärt hat.

04.04.2024

Ägypten: Präsident Sisi für dritte Amtszeit vereidigt

Präsident A.Fattah al-Sisi ist für seine dritte Amtszeit an der Spitze des bevölkerungsreichsten Landes der arabischen Welt vereidigt worden. Der 69-jährige der seit zehn Jahren an der Macht ist, soll bis 2030 Präsident bleiben. Bei den Wahlen im Dezember setzte der Präsident sich mit 89,6 % der Stimmen gegen drei Kandidaten durch, nachdem die Herausforderer der Opposition ins Abseits gestellt oder inhaftiert worden waren. Der Amtseid am Dienstag markierte auch die Einweihung der neuen ägyptischen Verwaltungshauptstadt (NAC), die in der Wüste östlich von Kairo liegt. Das 58-Milliarden-Dollar-Megaprojekt ist die Visitenkarte der Regierung Sisi, die Milliarden in die ägyptische Infrastruktur gesteckt hat, aber auch für ihre massiven schuldenfinanzierten Ausgaben kritisiert worden ist.

Senegal: Ousmane Sonko Premierminister

Der neu gewählte Präsident Bassirou Diomaye Faye, hat den Vorsitzenden der größten Oppositionspartei zu seinem Premierminister ernannt. Ousmane Sonko ist der politische Mentor von Präsident Faye, und die beiden waren kurz vor den Wahlen im März inhaftiert worden. Der scheidende Präsident Macky Sall gewährte ihnen Amnestie. Im Wahlkampf kündigten beide Männer radikale politische und wirtschaftliche Reformen an, darunter auch eine nationale Versöhnung nach den monatelangen Unruhen, die durch ihre Inhaftierung ausgelöst worden waren.

03.04.2024

Nashorn Wilderei

In Namibia hat das Ministerium für Umwelt, Forstwirtschaft und Tourismus von Januar 2024 bis heute 28 gewilderte Nashörner registriert. 19 Tiere wurden im Etoscha-Nationalpark gewildert, von denen 10 bei Enthornungsaktionen im März entdeckt wurden. In Südafrika hat die Wilderei von Nashörnern merklich zugenommen. Im Jahr 2023 sind 499 Breitmaul- und Spitzmaulnashörner illegal getötet worden, ein Anstieg um 11 % im Vergleich zu 2022. Das Nashorn-Horn steht für Wohlstand, Macht und Erfolg und wird hauptsächlich aus gesellschaftlichen Gründen und als vermeintliche, hochpreisige Medizin konsumiert. Der kommerzielle internationale Handel von Nashornderivaten ist seit dem Jahr 1977 für alle Arten verboten. Obwohl die Gesetzgebung eindeutig ist, floriert der Schwarzmarkt für Nashorn-Produkte nach wie vor. Nach Angaben der Weltnaturschutzunion (IUCN) leben schätzungsweise rund 23.300 Nashörner auf dem afrikanischen Kontinent. Der Bestand ist akut gefährdet. Seit etwa 50 Millionen Jahren gibt es Nashörner.

03.04.2024

Kongo DRC: Erste weibliche Premierministerin

Präsident Felix Tshisekedi hat die Ernennung von Judith Suminwa Tuluka zur ersten Premierministerin des

Landes bekannt gegeben. Mit dieser Entscheidung erfüllt Präsident Tshisekedi ein Wahlversprechen. Judith Suminwa Tuluka, eine ehemalige Planungsministerin, tritt ihr neues Amt in einer kritischen Phase für das Land an, insbesondere in der von Unruhen heimgesuchten Ostregion. Das Gebiet, das reich an Bodenschätzen und Ressourcen ist, wird von unerbittlicher Gewalt geplagt, die zur Vertreibung von Millionen von Zivilisten geführt hat und die zweifelhafte Ehre verdient, eine der schlimmsten humanitären Krisen der Welt zu sein. 02.04

Malische Armee und Wagner-Gräueltaten

Der jüngste Bericht von Human Rights Watch wirft den malischen Streitkräften und den Söldnern der Wagner-Gruppe vor, Kriegsverbrechen gegen die Zivilbevölkerung in Zentral- und Nordmali begangen zu haben. In dem Bericht werden Hinrichtungen, Drohnenangriffe auf Feiern und Beerdigungen mit zivilen Opfern sowie Plünderungen aufgeführt. Die malische Regierung bestreitet die Vorwürfe und behauptet, sie untersuche die Menschenrechtsverletzungen. Der Rückzug der UN-Friedensmission und der Austritt Malis aus einer regionalen Wirtschaftsgemeinschaft lassen jedoch Zweifel an einer unabhängigen Untersuchung und Rechenschaftspflicht aufkommen.

30.03.2024

Aus Alt wird Neu

Die drei Länder (DRC, Sambia, Angola) wollen die Eisenbahnlinie durch den Lobito Korridor, die zu Kolonialzeiten (1902 - 1929) für den Export von Kupfer zum Atlantik gebaut wurde, wiederbeleben. Die Vorteile sind: es braucht keine neue Schneise in die Natur geschnitten werden, da die alte Trasse benutzt wird, der Transport ist klimaschonender und entschieden kürzer als der lange Weg nach Durban, der zurzeit Kupfer und Mengen von dem vielbegehrten kongolesischen Kobalt nach Durban bringt, wo die Schiffe aus Asien und besonders China warten. Die Schlangen von LKWs stehen oft in 20 km langen Staus und brauchen einen Monat nach Durban. Nach Lobito sind es nur wenige Tage. Da die USA und Europa an den Rohstoffen für die Energiewende interessiert sind, unterstützen sie das Projekt mit Riesensummen.

27.03.2024

Nigeria: Mega-Solkraftwerk

Nigeria hat einen Vertrag über den Bau eines 20-MW-Hybridkraftwerks mit Wasserkraft und Solarenergie unterzeichnet, der ersten Tranche eines 300-MW-Projekts. Das Projekt ist Teil des Plans des Landes für den Übergang zu sauberen und erneuerbaren Energielösungen. Das Projekt wird in Shiroro, im zentralen Bundesstaat Niger, gebaut und ist eine Zusammenarbeit zwischen der privaten North South Power (NSP) Company und der staatlichen Nigeria Sovereign Investment Authority (NSIA).

27.03.2024

Weitere Info: <https://netzwerkafrika.de/>

Madagascar: Wirbelsturm trifft den Norden

Südafrika: Feuer in Kapstadt

Äthiopien: Ausländer können Immobilien kaufen

Somalia: Puntland macht Autonomie geltend

Sudan: Panarabische TV-Sender suspendiert